

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin

Band: 65 (1939)

Heft: 51

Illustration: [s.n.]

Autor: [s.n.]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 23.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Klebsattel

Der harte Knochen

Unglaublich, aber wahr

Die Frau eines neureichen Kaufmanns macht mir in Begleitung ihrer Tochter einen Atelierbesuch. Weil die Möglichkeit eines Porträtauftrages besteht, verweile ich etwas eingehender bei den verschiedenen Büsten, wobei ich irgend eine kleine Anekdote über die Leute, die mir posiert haben, von Stapel lasse.

Zuletzt an einer schmalen Wand, um sie von meinen eigenen Arbeiten zu unterscheiden, hangen die bekannten Masken von Beethoven und Napoleon. Obschon es mir überflüssig erscheint, füge ich bei:

«Das sind d'Maske vom Beethoven und vom Napoleon.»

Worauf Frau V. auf den letzteren deutend, fragt: «Wann hät Ene dä posiert?»

Das junge Fräulein wird dunkelrot und ruft beschwörend: «Aber, Mame, säg doch nüd so öppis, weisch dänn au nöd, daß dä scho lang, lang tod isch!»

Die gute Frau merkt vage, daß sie sich wieder einmal blamiert hat, gibt sich aber einen Ruck und schimpft ihr Töchterchen an:

«Gäll Trudi, de redscht de nüd so vorielig, i meine ja gar nöd dä, ich meine doch der ander!» Ernest



Humor aus dem Grenzdienst

Meine Mannschaft fährt auf einem alten zweispännigen Leiterwagen vom Kantonnement zur Arbeit. Bei einer Kurve geht ein Rad in Brüche und meine Leute werden auf die Straße gespickt. Da ruft der Spatzvogel der Batterie, am Boden liegend und seine Kameraden betrachtend:

«Dem seit mr Uslege-Ornig!» Hamei

Jeder, wie er's versteht

Sie benehmen sich ganz verschieden, wenn es ihnen im Leben schief geht:
Der Metzger steht wie vor den Kopf geschlagen.

Der Flieger fällt aus den Wolken.
Der Buchhalter hat sich gründlich verrechnet.

Der Trämler kommt aus dem Gleis.
Der Bergführer ist bestürzt,
Der Goldschmied verliert die Fassung.
Der Trompeter ist niedergeschmettert,
Der Pferdehändler enttäuscht.
Der Astronom hat keine Aussicht mehr.
Der Geolog ist erschüttert.
Der Beamte erwacht aus einem schönen Traum.

Der Seiler steht verwirrt.
Der Jäger ist betroffen,
Der Festungskommandant entsetzt,
Der Geiger verstummt.
Der Bildhauer steht versteinert.
Der Koch ist gerührt,
Der Gewürzhändler zur Salzsäule erstarrt.

Der Priester kann es nicht glauben.
Der Tenor steht tonlos.
Der Feuilletonist nennt es unbeschreiblich,
Der Geometer unermesslich,
Der Glatzkopf haarsträubend.
Die Hebamme sieht keine Hoffnung mehr.

Doria

Infermezzo am Bahnhof

Er in Uniform. Sie trägt neuen Hut, mit Schleier.

Sie: «Säg mir noh, wo Du hi goscht.»

Er: «Los, i chan's Dir nid säge ...»

Sie (offenbar eifersüchtig): «Ja, Du wirscht Dyn Grund ha; i schryb Dir nümme.»

Er: «Los, i darf Dir's doch nid säge; aber i schicke Dir morn e Ansichtscharte vo dert, denn gsehschs ja!» Truko



«Wir sind die sichtlichen Opfer dieses Krieges, kaum sind wir fertig, müssen wir wieder beginnen.»

Guerin Meschino